Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

139 (17.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482403

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 139. Freitag den 17. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 14. Juni. Unter Hinweis auf den Umstand, daß Vizeadmiral v. Diederichs demnächst bei den Philippinen über vier deutsche Kriegsschiffe und 3005 Mann bestgeschulter Truppen verfügen wird, giebt die Marine-politische Korrespondenz eine Zuschrift wieder, worin es heißt: Die Ansammlung einer so ansehnlichen deutschen Flottenmacht an dem gegenwärtigen Brennpunkte der politischen Interessen in Ostasien kann uns nur mit großer Befriedigung erfüllen. Zeigt sie doch, daß die Leitung der auswärtigen Politik des Reiches bereit ist, in vollstem Umfange Deutschlands Interessen in jenem Inselgebiete wahrzunehmen. Daß hiermit derselbe Admiral betraut ist, dem wir die glückliche Durchführung der deutschen Erwerbung von Kiautschau verdanken, verleiht uns das Vertrauen, daß jedes aktive Eingreifen in die dortigen Verhältnisse mit Umsicht und Nachdruck erfolgen wird. Wir haben aber die Hoffnung oder wenigstens den Wunsch, daß die Zusammenziehung der deutschen Streitkräfte in den Philippinen nicht ohne dauerndes Ergebniß bleiben wird. Mit größerem Rechte als fremde Nationen, die eine Festsetzung auf den dem spanischen Königreiche verloren gehenden Philippinen erstreben, kann Deutschland dort, ohne irgendwie der politischen Gestaltung der Dinge zu nahe zu treten, einen Stützpunkt für seine Interessen beanspruchen; denn es wird allem Anschein nach darauf ankommen, gegen die Zügellosigkeit der Eingeborenen eine feste Position zu gewinnen. Eine solche ist in einem Gebiete, in welchem bedeutende deutsche Interessen vorhanden sind, unseres Erachtens eine Nothwendigkeit, und zwar umsomehr, als unsere Kriegs- und Handelsschiffe in dem weitgedehnten und kommerziell wichtigen ostasiatischen Gebiete außer Kiautschau keinen eigenen Hafen besitzen. Aus denselben Gründen, aus denen von China eine Hafenabtretung verlangt werden konnte, ist eine solche von der allem Anscheine nach bevorstehenden „Republik der Philippinen" zu beanspruchen, da der zukünftigen „Regierung" und den thatsächlichen Zuständen dieser Republik kein größeres Vertrauen entgegenzubringen ist, als denjenigen des chinesischen Kaiserreichs. Wir hegen daher den Wunsch, daß aus der, das volle politische Schwergewicht der deutschen Interessen neben denen anderer Nationen zur Geltung bringenden Anwesenheit eines achtunggebietenden deutschen Geschwaders sich nach der angedeuteten Richtung hin ein greifbares Resultat ergeben möge.

Berlin, 15. Juni. Der Kaiser verlieh dem Reichskanzler den Stern der Großcomthure des Hohenzollernschen Hausordens, ferner den Schwarzen Adlerorden an den Botschafter Radolin, den Hausminister v. Wedel, den Oberpräsidenten v. Goßler und den Admiral Knorr.

Gladstone über den Krieg von 1870. Die französischen Zeitungen haben so oft und namentlich seit dem Rücktritt des ersten deutschen Kanzlers die Behauptung aufgestellt, nicht Frankreich, sondern Deutschland, im Besonderen Bismarck habe den Krieg von 1870 gewollt und mit aller Gewalt herbeigeführt, daß es sich jetzt ganz gut trifft, wenn ihnen jetzt von englischer Seite eine diesbezügliche Aufklärung zu theil wird. Georges Gouerault berichtet in der Revue bleue über eine Zusammenkunft, die er im Jahre 1879 mit Gladstone hatte. Das für uns Deutsche Interessanteste darin ist die Stelle, die sich auf die Ereignisse kurz vor und während des Krieges von 1870/71 bezieht. Schon im Jahre 1867, gelegentlich der Luxemburger Frage, hatte Lord Derby, der damalige Leiter des Foreign office, die guten Dienste Englands angeboten, um einen Krieg zwischen Frankreich und Preußen vermeiden zu helfen. Da dieser Versuch erfolgreich verlaufen war, so wiederholte ihn Lord Derbys Nachfolger, Lord Granville, im Jahre 1870 anläßlich der Hohenzollernschen Kandidaturfrage. Bismarck, so erzählte Gladstone, habe die Vermittelungsvorschläge Englands angenommen, Gramont dagegen sich hartnäckig geweigert, ein Gleiches zu thun. „Wir glaubten," so schloß Gladstone, der sich zu jener Zeit bekanntlich an der Spitze der englischen Regierung befand, seine Darstellung, „die französische Regierung suche und wolle den Krieg um jeden Preis, und daher ließen wir den Dingen ihren Lauf." Die bismarckfeindlichen Blätter, die diesen Ausspruch des kürzlich verstorbenen englischen Staatsmannes verzeichnen — und sie sind sehr gering an der Zahl —, hüten sich wohl, irgend eine Schlußfolgerung daran zu knüpfen oder gar die alten Lügen, Bismarck habe zum Kriege getrieben, zu widerrufen. In Zukunft wird man aber noch besser, als bisher wissen, was es zu bedeuten hat, wenn die Franzosen von dem „heimtückischen Ueberfalle Bismarcks im Jahre 1870" reden!

Das Militärwochenblatt hebt in einem Artikel über das zehnjährige Regierungsjubiläum hervor, daß wir heute mehr als je über unübertroffene Waffen verfügen. Die Feldartillerie sei mit dem neuen Material C/97 den Nachbarstaaten um ein erhebliches überlegen. Die Kavallerie habe in der Königin der Waffen, der Lanze, einen erheblichen Zuwachs an Stoßkraft gewonnen und werde mit dem Karabiner 88 immer vollendeter auch im Gefecht zu Fuß ausgebildet. Die Infanterie habe das Gewehr 1888, das uns in seinem vollauf genügenden Kaliber noch lange erhalten bleiben könne.

China. Der Dampfer Darmstadt des Norddeutschen Lloyd mit dem Ablösungstransport für Ostasien, Transportführer Korvettenkapitän Reincke, ist am 13. Juni in Shanghai angekommen und beabsichtigt am 14. Juni nach Kiautschau in See zu gehen; die Ablösung der Besatzung der Kreuzer Irene und Cormoran hat am 9. Juni in Manila stattgefunden.

Der Krieg um Cuba.

Madrid, 14. Juni. Die Madrider Presse verharrt in ihrem Optimismus in ihren Betrachtungen über die Zukunft des Krieges, und diesen Optimismus gründet sie auf die Hoffnung, daß Deutschland eine Beschießung Manilas durch die Amerikaner nicht zulassen werde. Eine solche Einmischung Deutschlands auf den Philippinen befürworten die hiesigen Blätter durchaus und meinen, Spanien dürfe, um sich die Sympathien Deutschlands und des Dreibundes zu erhalten, auch nicht vor einigen Opfern zurückschrecken. Natürlich strebe der Dreibund und im besonderen Deutschland dafür praktische Vortheile an, und zwar vor allem die Gewinnung von Flottenstationen auf spanischem Kolonialboden, Spaniens Zustimmung zu einer ungehemmten Entwicklung der politischen und vor allem handelspolitischen Stellung Deutschlands in Marokko

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Charlotte öffnete die kleine Lattenthür rechts und schritt unter der Linde hin auf die beiden erleuchteten Fenster zu, die ihr sogleich in die Augen fielen. Sie konnte eben zwischen Blumentöpfen hindurch und unter dem nicht ganz herabgelassenen Rouleaux weg ins Zimmer sehen.

Der Eßtisch nahm, wie früher, die Mitte ein, helles Licht fiel von der Hängelampe auf die Gruppe unter derselben.

Der Spähenden Blick wurde vor allem von der Schwester angezogen. Wilhelmine saß rechts in einem niedrigen, nicht ganz nahe an den Tisch gerollten Lehnstuhl. Wie wenig hatte sie sich verändert! Mit Herzklopfen betrachtete die Ankommende das Antlitz der ihr so nahestehenden Frau. Das dunkelblonde Haar schmiegte sich noch in demselben anmuthigen Wurf um den feinen Kopf, den jetzt ein kleines Spitzenhäubchen schmückte. Wie rein und schön das Profil, wie reizend die Bewegung der Hände! Frau Minchen flocht auf einer weißen Schürze, die sie über ihre Knie gebreitet hatte, ein Gewinde von Epheu, Buchsbaum und Schneeglöckchen, das schon bis zur Erde herabhing; aus einem neben ihr stehenden Korbe nahm sie Zweige und Blumen.

Ihr zunächst saß ein jugendlich zartes Kind, es mußte Lisbeth sein. Sie hatte den Kopf auf beide Hände gestützt, hielt sich die Ohren zu und lernte augenscheinlich halblaut aus einem Buche, das vor ihr auf dem Tische lag. Das hellblonde Haar des Scheitels schimmerte silbern unter dem Lampenlicht, die weiße gesenkte Stirn, mit den schwachen Linien der Brauen, das feine Näschen, die weiche Form der schmalen Wangen ließen das Gesicht noch ganz kindlich erscheinen.

An der linken Seite des großen Tisches stand, frei herangerückt, der Charlotten wohlbekannte plumpe Divan aus des Vaters Stube, mit der geraden, gleichmäßig an drei Seiten herlaufenden niedrigen Lehne. Ihr den Rücken wendend, beschäftigte sich eine untersetzte Mädchengestalt an demselben. Ah, sie bürstete die blonden Haarwellen, die von einem aufgelegten Köpfchen über die Seitenlehne fielen. Es war Silvia, die da ausgestreckt lag und sich das Haar von der Schwester bürsten ließ.

Die Zuschauerin sah wenig von ihr, aber die Gruppe fesselte sie doch. Jetzt erhob sich eine zarte Hand und ein tadellos geformter Arm, von dem der lose Aermel des gestickten Frisirmantels zurückfiel; dann ein Füßchen in glänzend schwarzem Schleifenschuh, der aus dem Kleidersaum emportauchte; nun folgte der andere Fuß, die beiden fingen auf der inneren Seitenlehne, auf welche die Lauscherin blickte, ihr trippelndes Spiel an. Mittlerweile hatte die Schwester das reiche blonde Haar in zwei Zöpfe geflochten.

Silvia flog, vielleicht auf ein Wort, welches die Draußenstehende nicht hörte, empor, aber nicht auf die Erde, sie stand im Divan und hüpfte wie ein Kind darauf hin und her. Nun sprang sie sogar mit leichtem Satz auf die Lehne, nahm in jede Hand einen ihrer schweren, goldblonden Zöpfe und hielt ihn mit weicher Armbewegung über die Schulterhöhe ausgebreitet, so daß es fast aussah, als habe sie Flügel. Ihre rosigen Lippen bewegten sich dabei lachend und plaudernd. Drohte die Mutter auch mit dem Finger, so sah sie doch befriedigt zu ihr empor.

Lisbeth rührte sich nicht, sie mochte des Spieles gewöhnt sein; Antonie blieb auf ihrem Platze und sah den Pas der Schwester zu, sie schienen miteinander zu scherzen. Endlich, behenden Sprungs, stand Silvia auf der Erde, hüpfte auf ihre Mutter zu, umhalste diese, wirbelte durchs Zimmer und flog hinaus.

Charlotte verließ ihren Beobachterposten; sie glaubte wieder heimisch unter den Ihrigen zu sein. Nun wollte sie auch nicht zaudern, in diesen Kreis einzutreten. Was sie mit der Schwester abzumachen hatte, würde sich später finden.

Sie öffnete die grüne Hausthür; wie klein, wie eng und doch wie bekannt sie alles ansah! Auf den Ton der Glocke blickte Antonie aus dem Eßzimmer.

„Wer ist da?"

„Deine Tante Charlotte!"

Sie stand im Zimmer.

Wilhelmine sprang empor und umschlang sie. In diesem Augenblick erlosch jeder Vorwurf, jedes Bedenken in der großmüthigen Seele der Heimkehrenden. Sie war wieder im Elternhause, im Kreise der Ihrigen, das natürliche Band konnte nicht zerreißen, mochte sie auch ihrer Eigenart nach die Eigenart der Schwester nicht verstehen oder gar verurtheilen.

„Welche Ueberraschung, meine süße Lolo!" stammelte Wilhelmine bewegt. „Welch ein Geschenk, dieser Tag früher! Freut euch mit mir, meine Kinder. Welch ein Fest der Liebe Du uns bereitest! Gesegnet sei Dein Eingang!"

Charlotte war wirklich ergriffen, ihr Herz schwoll in warmer Hingabe, sie hätte in dieser Stunde viel für die Schwester opfern können; ihre redliche Seele schimmerte aus den thränengefüllten Blicken, die sich eben in ein Paar große, kluge Mädchenaugen senkten, die forschend zu ihr emporsahen. Antonie drückte ihre Lippen auf der Tante Hand; die beiden hatten sich gefunden.

„Nimm Lolo Hut und Mantel ab, Tonchen. Nun komm, Schwesterherz. Sieh, dies Gewinde sollte morgen Deine Thür zieren. Räumt ab, Kinder. Die Blumen hinaus. Besorge uns rasch den Thee, Antonie. Und

Landesbibliothek Oldenburg

und schließlich das Zustandekommen eines spanisch-deutschen Handelsvertrages. Solche Zugeständnisse würde die öffentliche Meinung gern an Deutschland machen, wenn die deutsche Regierung ihrerseits dafür bereit wäre, unter den Großmächten dahin zu wirken, daß die Amerikaner an weiterm Vorgehen gegen Spanien verhindert würden. Uebrigens glaubt hier niemand, daß die Amerikaner vor dem Ende der Regenzeit größere Unternehmungen auf Cuba wagen werden.

Kreissynode Jever.

⨯ **Wiefels,** 15. Juni.

Am heutigen Tage hatte sich hier die Kreissynode des Kreises Jever versammelt, welche um 9 Uhr morgens mit einem Gottesdienst eingeleitet wurde, in dem Herr Pastor Kirchner-Schortens die Predigt über Matth. 16, 13—18 hielt. Die Verhandlungen begannen gegen 10½ Uhr in der Kirche. Zunächst gab der Vorsitzende der letzten Kreissynode, Herr Pastor Wöbcken-Waddewarden, einen Ueberblick über die Veränderungen, die im letzten Jahre in dem Synodalkreise eingetreten sind. Gestorben sind die Herren Pastor Toel-Schortens am 9. Dez. 1897, welcher von 1881 bis 1890 Vorsitzender der Synode war, und Aeltester Gerriets-Sengwarden. In den Ruhestand getreten ist Herr Pastor Klüsener-Waddewarden am 31. Oktober 1897. Versetzt sind die Herren Pastor Harms von Bant nach Eutin, Janßen von Pakens nach Rastede, Töpken von Bant nach Apen; versetzt werden demnächst Pastor Schwarting von Sengwarden nach Atens und Pastor Addicks von Bant nach Hatten. In den hiesigen Synodalkreis sind neu eingetreten die Herren Pastor Stegelmann von Oldenbrok nach Sillenstede, Schmidt von Großenkneten nach Pakens, Ibbeken von Hatten nach Bant und Brunken von Apen nach St. Joost. Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß von 77 Mitgliedern der Synode nur 4 fehlten, also 73 anwesend waren. Die Kollekte am Schlusse des Gottesdienstes, deren Ertrag für das Bethlehemsstift in Ludwigslust bestimmt ist, brachte 20 Mk. gegen 25 Mk. 40 Pfg. im verflossenen Jahre.

Nachdem das Rundschreiben des Oberkirchenraths an sämmtliche Kreissynoden verlesen war, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten, welche durch Akklamation vorgenommen wurde. Die beiden Vorsitzenden, Pastor Wöbcken-Waddewarden und Aeltester Garlichs-Jever, wurden wiedergewählt. Für den durch Versetzung ausgeschiedenen Schriftführer wurde Pastor Schmidt-Pakens gewählt.

Die Tagesordnung umfaßte 5 Referate: 1. Ist eine Aenderung im Affigendenwesen wünschenswerth? (Pastor Gießelmann-Wiefels). 2. Beerdigungin am Sonntagnachmittag (Aeltester Ferchland-Bant). 3. Schulgesang und Kirchenchor (Pastor Verlage-Jever). 4. Werden die Vorschriften über Fürsorge für entlassene Sträflinge überall genau befolgt? (Pastor Ricklefs-Minsen). 5. Ist die Umhängung der Kirchenglocken nach der neuen Läutemethode empfehlenswerth? (Pastor Böckel-Hohenkirchen).

Im ersten Referate wurde ausgeführt, daß der Gitterkasten eine veraltete Institution sei, daß Mittheilungen viel wirksamer durch die Zeitungen verbreitet werden könnten, daß die Kirche auch hier eine Scheidung von den weltlichen Behörden erstreben müsse. Wollten aber die weltlichen Behörden die Bekanntmachungen im Gitterkasten nicht missen, so möchten sie selbst für die Affixion sorgen, etwa durch den Gemeindevorsteher oder den Gemeindediener. Am Schlusse wurden 2 Anträge gestellt: 1. „Kreissynode hält es für wünschenswerth, daß das Affigendenwesen dahin geändert werde, daß die Beamten der Kirchengemeinde von jeder Mitwirkung entbunden werden." 2. „Kreissynode erklärt, daß die Kirchengemeinde eines Gitterkastens nicht bedarf, sondern ihre Bekanntmachungen durch Verlesen im Gottesdienste oder durch Veröffentlichung in den Tagesblättern zur Kenntniß bringen kann." Ueber den ersten Antrag wurde bald eine Einigung erzielt, und so wurde er mit großer Majorität angenommen. Der zweite Antrag jedoch gab zu manchen Bedenken Anlaß, ganz besonders auch, weil manche Veröffentlichungen nicht in den Gottesdienst hineinpaßten, andererseits den Gemeinden durch Veröffentlichungen in den Tagesblättern unnöthige Kosten gemacht würden. Schließlich wurde der Antrag mit erdrückender Mehrheit abgelehnt.

Herr Aeltester Ferchland-Bant, der über die Beerdigungen am Sonntagnachmittag referirte, stellte am Schlusse folgenden Antrag: „Kreissynode möge beschließen und bei der nächsten Landessynode beantragen, der Gemeinde Bant zu gestatten, ihre Leichen an Sonn- und Festtagen, mit Ausnahme des ersten Festtages, zu beerdigen, wenn an denselben gerade die übliche Frist von drei Tagen, vom Tage des Todes an gerechnet, verflossen ist." Fast alle Redner standen dem Antrage sympathisch gegenüber, und so gelangte derselbe mit überwiegender Mehrheit zur Annahme. Einige Zusatzanträge wurden abgelehnt.

Nach halbstündiger Pause hielt Herr Pastor Verlage-Jever sein Referat über „Schulgesang und Kirchenchor". Ganz besonders wurde die Krausesche Wandernote vorgeführt und wurden die von Professor Krause aufgestellten Regeln, um schönes Singen zu erzielen, mitgetheilt. Von einer Abstimmung über die vom Referenten aufgestellten beiden Thesen wurde abgesehen.

Da die Zeit ziemlich weit vorgeschritten war, wurden auf Antrag die beiden letzten Referate von der Tagesordnung abgesetzt und auf die Tagesordnung der nächstjährigen Synode gesetzt.

Für die nächste Synode wurden drei Orte vorgeschlagen: Waddewarden, Sengwarden und Jever, und es wurde Waddewarden mit 39 Stimmen gewählt. Als Prediger wurde Herr Pastor Bardewyck-Sengwarden bestimmt. Die Synode soll am dritten Mittwoch im Juni stattfinden; wenn dann aber Johannimarkt in Jever ist, am dritten Donnerstag; der Gottesdienst soll um 9½ Uhr anfangen.

Es ist noch nachzutragen, daß vom Oberkirchenrath der Herr Geheime Kirchenrath Ramsauer anwesend war.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 16. Juni. (Fahrterleichterung zum Besuche der landwirthschaftlichen Wander-Ausstellung in Dresden.) Zur Erleichterung des Besuchs der diesjährigen landwirthschaftlichen Wanderausstellung, die in der Zeit vom 30. Juni bis 5. Juli in Dresden stattfindet, werden folgende Fahrterleichterungen gewährt: Alle in der Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli einschließlich auf Stationen der preußischen und oldenburgischen Staatsbahnen nach Dresden gelösten einfachen Personenzug- und Schnellzug-Fahrkarten 1., 2. und 3. Klasse sind zur Rückfahrt nach der Abgangsstation bis einschließlich 8. Juli unter der Voraussetzung gültig, daß der Besuch der Wanderausstellung durch Abstempelung der Fahrkarten mit dem Stempel „Deutsche Landw.-Ges. Berlin" bescheinigt ist. Die gleichzeitig mit einer direkten Fahrkarte nach Dresden zur Abstempelung in der Ausstellung vorgelegten einfachen Personenzug- und Schnellzugkarten für eine anschließende vorliegende Strecke gelten unter der obenerwähnten Voraussetzung zur Rückfahrt nach der Abgangsstation ebenfalls bis zum 8. Juli einschließlich. Auf dem Hin- und Rückwege ist eine je einmalige Fahrtunterbrechung gegen Bescheinigung durch den Stationsbeamten gestattet; die Rückfahrt muß bis zum 8. Juli mitternachts beendet sein. Kinder im Alter bis zu zehn Jahren genießen die tarifmäßigen Vergünstigungen, Freigepäck wird nicht gewährt. Bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Platzkartengebühr zu entrichten.

—* **Goldene Hochzeit.** Der Schuhmacher Remmer Eilers und Frau in Jever, Mühlenstraße, feiern Sonntag den 19. d. M. ihre goldene Hochzeit. Die Trauung findet in der Kirche statt. An dem Tage sind auch 50 Jahre verflossen, seitdem Eilers sich als Schuhmachermeister hier niederließ.

—* **Wolfs Radfahrer-Karte Sektion 13** (Oldenburg, Ostfriesland, Bremen usw.) ist in zweiter, revidirter Auflage erschienen und durch die Buchhandlungen zu erhalten. Maßstab der Karte 1 : 500000; Preis 1,50 Mk. Die im Verlage von Guillermo Levien in Leipzig erschienenen, das gesammte Gebiet des deutschen Reiches umfassenden Wolfs Radfahrer-Karten sind nach dem neuesten und besten Material in dem bekannten geographischen Institut von Eduard Gäbler in Leipzig hergestellt und von Gustav Müller, Kartograph der Königl. Preuß. Landesaufnahme in Berlin, redigirt. Dieselben enthalten sämmtliche Höhen- und Terrainverhältnisse-Angaben, sowie Eisenbahnen, Chausseen und Landstraßen, und ermöglicht es die Ausführung, wie bei keiner andern Karte, mit einem Blicke weite Länderstrecken zu übersehen. Nach dem auf jedem Blatte deutlich vorgezeichneten Maßstabe lassen sich die Entfernungen schnell und genau berechnen. Der von Jahr zu Jahr sich erheblich steigernde Absatz ist der beste Beweis dafür, daß dieselben sich in den betr. Sportkreisen infolge dieser Ausführung sowie der hübschen und praktischen Ausstattung (Kalikobände in Taschenformat) einer stets wachsenden Beliebtheit erfreuen. Allen diesen Vorzügen gegenüber ist der Preis ein unverhältnißmäßig niedriger.

⤴ **Sillenstede,** 15. Juni. Gestern fuhr der Großherzog durch unser Dorf. Kriegerverein, die Lehrer mit den Schulkindern, sowie die Gemeindevertretung erwarteten ihn bei der Kirche. Beim Aussteigen unseres Landesvaters hielt Herr Pfarrer Stegelmann eine Ansprache. Darauf besichtigte der Großherzog die hiesige Kirche; er interessirte sich besonders für einige Alterthümlichkeiten, wie Taufbecken, Armenbüchse usw. Nachdem er sich mit den Schulkindern und mit einigen Gemeindevertretern freundlich unterhalten hatte, stieg er ein und fuhr nach Sengwarden. — Gestern fand hier die Eintragung der Nachzucht in das Gestütbuch statt. Es wurden fünfzig bis sechzig Stuten vorgeführt. — Montag machte die hiesige Schule vom schönsten Wetter begünstigt einen Ausflug nach Upjever.

* **Hooksiel,** 14. Juni. Heute prangte unser Ort im schönsten Flaggenschmuck, galt es doch den Empfang Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, der mit Gefolge zu Wagen von Sengwarden kommend unsern Ort passirte. Beim Eingange des Dorfes hatten der Ortsvorsteher, der Pfarrer, der Kriegerverein mit entfalteter Fahne, die Schuljugend mit ihren Lehrern und Lehrerinnen, sowie viele sonstige Personen zum Empfange des hohen Besuchs Aufstellung genommen. Nachdem bei der Einfahrt zunächst einige Böllerschüsse gelöst waren, wurde Se. Kgl. Hoheit von Herrn Gemeindevorsteher Iken in einer kurzen Ansprache begrüßt. Der Großherzog unterhielt sich sodann noch eine kurze Zeit in leutseligster Weise mit dem Herrn Gemeindevorsteher, dem Herrn Pfarrer sowie einigen Herren vom Kriegerverein, um darauf die Fahrt fortzusetzen.

* **Oldenburg,** 15. Juni. Die Zentralgenossenschaft oldenburgischer landwirthschaftlicher Konsumvereine weist in ihrer Bilanz vom 31. Dezember 1897 in Aktiva und Passiva die Summe von 125738,23 Mk. auf. Die Zahl der Genossen beträgt 45, Zugang und Abgang sind nicht zu verzeichnen. Das Geschäftsguthaben der Genossen betrug am 1. Januar 1897 1780 Mk., am 31. Dez. 1897 1940 Mk. Die Gesammthaftsumme war am 1. Januar 1897 86500 Mk., am 31. Dez. 1897 97000 Mk.

* **Stad- und Butjadingerland.** Ueberall sieht man jetzt schon große Flächen mit herrlich duftendem Heu liegen. Die Zeit der Ernte ist äußerst günstig; Quantität und Qualität lassen nichts zu wünschen übrig; die Heupreise sind trotzdem nur um ein Geringes im Preise gefallen.

* **Burhave,** 14. Juni. Herr Rud. Eden-Syuggewarden bei Burhave verkaufte gestern seine Landstelle an Herrn Ammermann daselbst für 8000 Mk. das Hektar. Die Landstelle ist ca. 57 Hektar groß, so daß der ganze Kaufpreis demnach 171000 Mk. beträgt. (J.-Z.)

* **Rechtenfleth,** 10. Juni. (Denkmal Kaiser Karls des Großen.) Das Projekt des hier zu errichtenden Denkmals Kaiser Karls des Großen ist jetzt gesichert. Trotz der Agitation gegen das Denkmal ist an der Sammlung so reger Antheil genommen, daß die Kosten vollständig gedeckt werden können. Man hatte die Entwürfe anfertigen lassen, wovon der größere von Prof. Hehl aus Berlin der kostspieligste, aber auch der würdigste und erhabenste ist. Wie der Provinzialztg. von bestunterrichteter Seite mitgetheilt wird, gelangt dieser Entwurf zur Ausführung, da die bereits vorhandenen Geldmittel dazu ausreichen. Schon in nächster Zeit wird die Grundsteinlegung geschehen. Der Grundstein, ein Theil von den untersten Quadern des Bremer Domes, ist bereits hier. Eine in denselben einzulassende Bleiplatte befindet sich augenblicklich in Hemelingen, wo sie von Herrn Seekamp, Graveur der Silberwaarenfabrik Wilkens Söhne, mit einer vom Marschendichter Hermann Allmers entworfenen Inschrift versehen wird. In der Platzfrage scheint man sich jetzt geeinigt zu haben, und zwar ist der von Herrn Allmers schon seit Jahren dazu ausersehene Platz, den er bereits mit schönen Ulmen hat bepflanzen lassen, endgiltig ausgewählt.

* **Wildeshausen,** 10. Juni. Von Hunden zerrissen wurde auf einer Weide bei Bühren ein Rindstier. Wie man vernimmt, sind die Eigenthümer der betreffenden Hunde ermittelt.

* **Wilhelmshaven,** 13. Juni. Die Fischerei-Gesellschaft hat soeben ihren Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlicht. Das Geschäftsjahr 1897 brachte bei einem Gesammtumsatz von 226 269,38 Mark leider wieder einen Verlust von 22 556,29 Mk.; zwar hat sich solcher gegen das Vorjahr um 13 068,90 Mark vermindert, jedoch hatte man gehofft, wenn auch in diesem Jahre keinen größeren Gewinn zu erzielen, so doch auch keine Einbuße mehr zu erleiden. Das Immobilien-Konto, das im vorigen Abschluß mit 33 889,81 Mk. bewerthet war, zeigt eine Zunahme von 21 161,30 Mk. und beziffert sich, nachdem von dem Werth des vorjährigen Bestandes 10 pCt. abgeschrieben sind, auf 51 662,13 Mk. Die verausgabte Summe wurde verwandt zur Fertigstellung der Räucherei und der Netzmacherei. Beide Gebäude wurden Ende März fertiggestellt; in der Räucherei wurde noch eine Fischbraterei eingerichtet. Ferner wurde die Marininranstalt mit daran schließendem größeren Lagerraum erbaut.

Du, Lisbeth, hast Du denn die liebe Tante schon geküßt? Wo bleibt Silvia? Unser Schmetterling ist davongeflogen."

Charlotte befand sich in der Ecke des alten Divans, Wilhelmine saß neben ihr und hielt ihre Hand.

„Wie glücklich bin ich, meine Lolo! Unser Geschick wird vereint bleiben, ich fühle es mit aller Bestimmtheit. Das Sichbewußtwerden der Herzenserrungenschaften des Lebens gehört zu den Höhepunkten des Daseins. Wir können uns gegenseitig sagen, daß wir nichts von der Jugendfrische der Empfindung für diese Freuden verloren haben!"

Ein helles Lachen aus halb geöffneter Thür, und herein tanzte Silvia, die sich mit dem Gewinde der Mutter behängt hatte. Sie gaukelte beweglich vor der Angekommenen hin und her, löste sich geschickt aus der Blumenkette, schlang diese um die Tante und rief:

„Sieh, so halten wir Dich!"

Dann neigte sie sich und küßte der Sitzenden Stirn und Wangen. Diese war überrascht und bezaubert. Sie meinte, solche Anmuth noch nie gesehen zu haben.

Antonie trug auf großem Brett Thee und Zubehör herein, Lisbeth folgte mit dem Brodteller. Silvia kniete jetzt vor der Tante und bat:

„Du mußt mir viel von Berlin erzählen; o wie gern sähe ichs! Das Theater, ein Ballet, himmlisch!"

„Sei vernünftig, Kind," mahnte die Mutter, „keine Störung mehr, unsere Lolo bedarf der Ruhe und Erquickung."

Nun saßen sie alle plaudernd und essend um den Tisch, den Antonie rasch mit allem Nöthigen versehen.

„Und Arthur?" sagte Wilhelmine, „Du hast noch kein Wort von ihm gesprochen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Vermischtes.

* **Berlin,** 10. Juni. Der Afrikareisende Dr. Esser schiffte sich heute mit einem größeren Transporte von Vollblutpferden, welche zur Expedition und auch zur Zucht verwandt werden sollen, nach Kamerun ein.

* **Berlin,** 14. Juni. Georg Ebers ist, wie dem B. T. aus München gemeldet wird, in seiner Villa in Tutzing am Starnberger See sehr schwer erkrankt. An seinem Aufkommen soll gezweifelt werden. Ebers steht erst im zweiundsechzigsten Lebensjahre.

* **Mannheim,** 9. Juni. Der großherzogliche Oberschulrath hat den Antrag des Stadtraths auf Angliederung besonderer Abtheilungen an die bestehenden Klassen der höheren Mädchenschule zur Erlernung der lateinischen und griechischen Sprache abgelehnt. Nun soll mit Beginn des neuen Schuljahres im Herbst d. J. ein Lateinkursus in privater Form an der Anstalt abgehalten werden, wozu jedoch auch außerhalb der höhern Mädchenschule stehende Schülerinnen auf Grund einer vorher abzulegenden Prüfung zugelassen werden sollen.

* **Mannheim,** 14. Juni. In Altheim explodirte bei einem Kriegerfest der Böller. Ein fünfzehnjähriger Knabe wurde getödtet, einem andern der Fuß abgeschlagen; fünf weitere Knaben sind mehr oder minder schwer verletzt

* **Rom,** 14. Juni. In Palermo wurde das 18jährige Fräulein Clorinda von Dalpietrosa von vier Unbekannten geraubt, während sie mit ihrer Mutter in der Nähe des englischen Gartens spazieren ging. Obwohl die Promenade belebt war und die beiden Damen laut um Hilfe riefen, entkamen die Räuber mit ihrem Opfer in einem bereitstehenden Wagen. Die That soll im Auftrage eines Studenten ausgeführt sein und erregt großes Aufsehen, da die Geraubte einer reichen Familie der sizilianischen Aristokratie angehört. (L. A.)

* **San Francisco,** 13. Juni. Nach den letzten von Dawson City eingetroffenen Nachrichten wird in Klondyke, wenn die Sommersaison anfängt, eine gewaltige Thätigkeit herrschen. Man schätzt die Goldausbeute in diesem Jahre auf 30 000 000 Doll. bis 80 000 000 Doll. Jedenfalls wird sie dreimal oder viermal so groß sein, wie im vorigen Jahre. Dennoch wird mehr als die Hälfte des Ertrages in Dawson City bleiben, um die Löhne zu zahlen und Verbesserungen vorzunehmen. Das Goldgraben in Klondyke ist das theuerste der Welt. Es heißt, daß die Grundstückeigenthümer ebenso viel verdienen werden, wie die Goldgräber. Die besten Grundstücke in Dawson City kosten 4000 Dollar den Fuß an der Straße. Für ein 300 Fuß langes Grundstück am Flusse werden 2500 Doll. Miethe monatlich verlangt.

* **Die Kaiserin Charlotte von Mexico,** die seit 32 Jahren mit umnachtetem Geiste im Schlosse Bouchont in Belgien weilt, ist 58 Jahre alt geworden. Der König, die Königin und Prinzessin Clementine haben sich nach dem Schlosse begeben, um der unglücklichen Fürstin ihre Glückwünsche darzubringen. Seitdem die Kaiserin Charlotte im Septembber v. J. eine ernste Krankheit durchgemacht hat, ist ein neues ärztliches Verfahren in ihrer Behandlung zur Anwendung gekommen. Dieses Verfahren soll wunderbare Erfolge hervorgerufen haben; die schrecklichen Krisen, unter denen die Kaiserin schwer litt, sollen aufgehört haben. Heilung steht allerdings nicht zu erwarten.

* **Das Kriegsleben in Havanna.** In einem in London über Mexico von Havanna eingetroffenen Briefe heißt es: „In den Theatern wird wie gewöhnlich gespielt und die Einwohnerschaft fühlt sich außerordentlich glücklich. Wird ein Schuß abgefeuert, so läuft Alles nach der See und sieht, wie die Schiffe vor den Kanonen der Forts von Havanna ausreißen. In der That, niemand kümmert sich darum, daß das amerikanische Geschwader vor Havanna liegt. Sehr wenige Fabriken sind im Betrieb. Wir haben diese Woche angefangen und hoffen bald 100 000 Zigarren auf Lager zu haben. Wir hegen einige Hoffnung, daß ein deutscher Dampfer bald in Havanna einlaufen wird."

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Das Mausoleum neben der Friedenskirche in Potsdam, in welchem der Kaiser Friedrich mit seinen Söhnen, den Prinzen Sigismund und Waldemar, ruht, bildete am heutigen Gedenktage den Wallfahrtsort Ungezählter. Der Vorhof des Mausoleums, der Eingang und das Innere waren mit einer herrlichen Orangerie dekorirt, das Marmormonument, welches den Entschlafenen in der Paradeuniform des Kürassierregiments Königin darstellt, rings um den Sockel herum mit einer auserlesenen Pracht von Blumen umgeben. Schon am frühen Morgen unter dem Läuten der Glocken fuhren Deputationen von Offizierkorps derjenigen Regimenter, deren Chef Kaiser Friedrich gewesen, beim Mausoleum vor, um namens der Regimenter Kränze mit Widmungsschleifen in den Farben der betreffenden Truppentheile niederzulegen. Auch die Garderegimenter waren vollzählig vertreten. Ebenso hatten zahllose Vereine Kränze geschickt, meist in kolossalen Dimensionen. Der Kaiser und die Kaiserin waren mit dem Prinzen Adalbert kurz vor 11 Uhr in Potsdam eingetroffen und begaben sich direkt zum Gedächtnißgottesdienst nach der Friedenskirche. Der Kranz, den das Kaiserpaar an der Grabstätte niederlegte, hatte über einen Meter im Durchmesser und war ganz aus weißen Rosen, weißen Nelken und anderen weißen Blumen gewunden. Einen nicht minder kostbaren Kranz hatte der Hofmarschall Frhr. v. Reischach im Namen der Kaiserin Friedrich überbracht. Auch der Großherzog und die Großherzogin von Baden und viele andere Notabilitäten hatten prachtvolle Kränze niederlegen lassen.

Der Gottesdienst anläßlich des Todestages Kaiser Friedrichs in der Friedenskirche fand statt in Gegenwart des Kaiserpaares, der Prinzen und Prinzessinnen, des Hofstaates, der Chefs des Zivil-, Militär- und Marinekabinets, des Reichskanzlers, der Staatssekretäre und Staatsminister, der Generalität und Admiralität, der Mitglieder des Hofstaates Kaiser Friedrichs, des Offizierkorps der Potsdamer Garnison und der 2. Garde-Infanteriebrigade, sowie anderer Geladenen. Nach dem Gottesdienst besuchte das Kaiserpaar nochmals das Mausoleum.

Zum Andenken an den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Karl, dessen Todestag bekanntlich gleichfalls auf den 15. Juni fällt, war auch dessen Sarg in dem Grabgewölbe zu Nikolskoë mit Kränzen und Blumen reich geschmückt.

Berlin, 15. Juni. In Reppentin (Mecklenburg), wo er zum Besuche weilte, ist am 13. d. M. der ehemalige Erlanger Universitätsprofessor Friedrich Albert von Zenker, der Entdecker der Trichinenkrankheit, im Alter von 73 Jahren gestorben.

Eine Audienz beim Finanzminister v. Miquel hat am Montag der Vorsitzende des Hausbesitzervereins „Süden", Herr Hermann Schulz, in betreff der Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für Großbazare, Waarenhäuser, Konsumvereine usw. gehabt. Der Finanzminister erklärte, daß hinsichtlich dieser Frage zwischen den Ministerien der Finanzen, des Innern und des Handels bereits eingehende Verhandlungen stattfänden, die indessen noch nicht zum Abschluß gelangt seien.

Aus Washington wird dem B. Lok.-Anz. gemeldet, daß in der gestrigen Kabinetssitzung ausschließlich Deutschlands Flottenansammlung vor den Philippinen besprochen wurde. Ein Minister erklärte, Deutschlands Einmischung könnte absolut nicht geduldet werden. Die Presse bespricht Deutschlands angebliche Absichten nervös.

Paris, 15. Juni. Der Anarchist Etievant, der in der Nacht zum 19. Januar einen Polizeiposten angriff und mehrere Beamte verwundete, wurde heute vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

Paris, 15. Juni. Im heutigen Ministerrath im Elysée überreichte Ministerpräsident Meline die Demission des Kabinets, die der Präsident Faure annahm.

Gesetzblatt Band XXXII Stück 15 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 28. Mai 1898, betreffend Abänderung des Statuts für den Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes. — Verordnung vom 6. Juni 1898, betreffend die Anwendbarkeit des Gesetzes vom 25. März 1879, betreffend die Anlegung oder Veränderung von Straßen und Plätzen in den Städten und größeren Orten, auf die Gemeinde Neuende.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Pfarrkandidaten Weyrauch aus Idar die Pfarrstelle zu Wickenrodt zum 1. Juli d. J. zu verleihen, und

den Bürgermeister Schäfer zu Oberstein auf sein Ansuchen mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Domainen-Inspektion.

Der diesjährige Grasschnitt auf den Kronguts-parzellen 22, 23, 24 in der Wiedel bei Jever soll

Montag den 20. d. Mts.
morgens 9 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Nach dem Grasverkauf soll die Nachweide auf den genannten Parzellen verpachtet werden.

Oldenburg, 1898 Juni 10.

J. V.:
Christiansen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Grasschnitt auf dem früheren Kleibahnstreifen im Sander-Salzengroden soll

Montag den 20. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber versammeln sich zur genannten Zeit auf dem Bahnhof Sande.

Oldenburg, 1898 Juni 10.

Verwaltung des Landeskulturfonds.
J. V.:
Christiansen.

Die für den Neubau des Gymnasiums zu Jever erforderlichen

Erd- und Mauerarbeiten,

die Lieferung **der Mauersteine, des Kalks, Cements** und **Sandes** sollen öffentlich verdungen werden.

Die Zeichnungen, allgemeinen und speziellen Bedingungen und die Besticksauszüge liegen auf dem Bureau der Baudirektion zu Oldenburg (Botenzimmer) und auf dem Amt Jever zur Einsicht aus.

Die Offerten sind versiegelt bis zum 25. Juni vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten einzusenden.

Oldenburg, 1898 Juni.

Der Oberbauinspektor.
L. Freese

Oldenburgische Staatsbahnen.

Die Gesammt-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (ausschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betrugen nach vorläufiger Ermittelung:

im Mai 1898	586 650	Mk.
„ „ 1897	555 560	„
Mehreinnahme 1898	31 090	Mk.
Vom 1. Januar bis Ende Mai 1898	2 631 490	Mk.
„ 1897	2 537 030	„
Mehreinnahme 1898	94 460	Mk.

Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittelung vereinnahmt:

im Mai 1898	107 270	Mk.
„ „ 1897	93 870	„
Mehreinnahme 1898	13 400	Mk.
Vom 1. Januar bis Ende Mai 1898	446 580	Mk.
1897	413 850	„
Mehreinnahme 1898	32 730	Mk.

Oldenburg, den 12. Juni 1898.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Unter Aufhebung der am 29. v. M. verfügten Wegsperre wird die Gemeindechaussee von Schemerings Hause bis Wieburgs Hause zu Schortens dem Verkehr mit Ladegewicht bis zu 750 Kilogramm vom 18. d. M. an übergeben.

Amt Jever, 1898 Juni 16.

Zedelius.

Der G. H. Okken zu Bant beabsichtigt in seinem im Bau begriffenen Hause an der Ecke der Börsen- und Schillerstraße zu Bant eine Schlachterei zu errichten. Der Plan liegt auf dem Amte zur Einsicht offen und sind etwaige Einwendungen gegen diese Anlage innerhalb 14 Tagen beim Amte zu erheben.

Amt Jever, 1898 Juni 13.

J. V. d. A.: Becker.

Der am 3. Juni d. J. gegen den Gelegenheitsarbeiter Otto Behrens aus Jever erlassene Steckbrief ist erledigt. — Nr. 284/98.

Jever, 1898 Juni 13. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Ich ersuche um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Dienstknechts Jacob Janßen aus Buttforde.

— Nr. 387/98. —

Jever, 1898 Juni 13. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Sielsache.

Die zweimalige Reinigung des Accumer und des südlichen Sillensteder Tiefs soll

Sonnabend den 18. d. Mts.
nachmittags 6 Uhr

in Bargens Wirthshause zu Accum öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Hohewarf, 1898 Juni 13.

J. Freese, Nebengeschworener.

Gemeindesache.

Schortens. Die freiwilligen Beiträge zur sog. Denkmalsstraße sind bis zum 1. Juli d. J. an den Rechnungsführer Gerdes zu Schortens zu bezahlen.

Barkel, 14. Juni 1898. Plagge.

Armensache.

Sonnabend den 18. Juni
nachmittags 4 Uhr

sollen **beim Arbeitshause zu Tettens** öffentlich **gegen Baarzahlung** verkauft werden:

1 großer Kochherd, 1 Waschtopf, 2 eich. Kisten, 1 Brodschrank, 3 Tische, 3 Eckhorten, 1 Tellerborte, 2 Spinnräder, 1 Haspel, 3 Paar Kratzen, 3 Kaffeemühlen, 1 Kuchenpfanne, 1 Herdkette, 1 Theekessel, 1 Handlaterne, 2 Hängelampen, 1 Nachtkoffer, 4 Spaten, 3 Forken, 1 Harke, 2 Sensen, 1 Paar Seestiefel, 1 Paar Schuhe und Steinzeug aller Art.

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.

Tettens, 15. Juni 1898. Braunschweiger.

Landesbibliothek Oldenburg

Th. Hartmann, Jever.

Lager in Buckskin, Cheviots, Kammgarnen, Sommer-Paletotstoffen. — Neuheiten in Hosenstreifen.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie für tadellosen Sitz.

Mäntelhaus.

Spitzen-Capes à jour-Kragen neu angekommen.

Preise vorgerückter Saison wegen sehr ermäßigt.

A. Mendelsohn.

Empfehle schöne geräucherte Schinken zu 75 Pf. per Pfund, sowie dicken und durchwachsenen Speck.
Jever. J. H. Bruns.

Saatwicken sind wieder eingetroffen bei
J. H. Bruns.

Kattun-Blousen, Battist-Blousen, Sonnenschirme

äußerst billig.

Th. Hartmann,

Jever.

Isländ. Matjesheringe, das Feinste der Saison, per Stück 15 Pfg. P. Koeniger.

Harzer Krystall-Sauerbrunnen 20 Flaschen 3 Mk. P. Koeniger.

Deutsche Fahnen,

reine Wolle, pro Stück 2 Mk.

J. Gutentag & Sohn.

Schinken und Speck billigst bei B. W. Frerichs.

Verkaufe einen 1 Jahr alten braunen, kurzhaarigen Hund, welcher als Karn- und Jagdhund sich eignet. B. W. Frerichs.

Seesalz zum Baden empfiehlt B. W. Frerichs.

Eine Partie Käse pro Pfd. 10 Pfg. empf.
Friedr. Siefken.

Saatwicken und Viehsalz

empfiehlt
Schaar. D. Fimmen.

Preiswerth zu verkaufen.

Ein fast neues

Fahrrad

mit Pneumatik.
Jever, Molkerei. E. Harms.

Zu verkaufen.

8 Matten gute Mehde (Klee mit Gras) in Neu-Wiardergroden.
Horumersiel. J. Dauen.

Ein hochtragendes Beest und schöne Ferkel hat zu verkaufen
Schnapp bei Fedderwarden. Carl Memmen.

Unterzeichneter kann noch Vieh im Neu-Wiardergroden annehmen.
Horumersiel. J. Dauen.

Halte bis auf weiteres keinen deckfähigen Eber.
Barkel. F. Eilers.

Spezial-Abtheilung
guter fertiger

Herren-Garderoben.

Ca. 30 Anzüge aus besten Stoffen meines eignen großen Lagers frisch aus Arbeit gekommen. Stoffe, Sitz und Preise sind unvergleichlich gut und preiswerth.

A. Mendelsohn,

Jever.

---

veröffentlicht im nächsten Quartal außer anderen Beiträge ersten Ranges den hochaktuellen Roman

Cuba Insurrecta

von

Theodor Duimchen.

Eine von athemloser Spannung getragene Schilderung des cubanischen Aufstandes. In fesselndster Unterhaltungslektüre werden dem Leser die Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatz, dem Punkt, auf den sich jetzt das allgemeine höchste Interesse konzentrirt, vor Augen geführt.

Probenummer gratis.

Abonnements 3,75 Mk. pro Quartal.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Vita, Deutsches Verlagshaus, **Berlin W.**

Gesucht.

Auf sogleich ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und selbstständigen Führung der Gastwirthschaft und des Ladens auf dem Lande in der Nähe von Jever gegen Salair.

Nähere Auskunft ertheilt
Stadtwaage. Joh. Janßen.

Suche auf sofort einen mit guten Zeugnissen versehenen Knecht zum Milchfahren.
Sengwarden. H. Albers, Gastwirth.

Ein junger Hausknecht

gesucht. **Hof von Oldenburg.**

Gesucht.

Auf sogleich ein in der Landwirthschaft etwas erfahrener junger Mann, der alle vorkommenden Arbeiten mit zu verrichten und im Winter das Füttern zu besorgen hat, bei familiärer Stellung und Salair.
Tettenser-Altendeich. G. J. Leiner.

Ein junges Mädchen kann sich im Schneidern freilernen bei
Am Kirchplatz. Bertha Atsma.

Gestohlen.

In der Nacht vom 14. zum 15. mein Breakwagen (Milchwagen), gez. H. Tiesler, Rüstersiel. Auskunftgeber gute Belohnung.
Rüstersiel. Herm. Tiesler.

Am **Rennfesttage** ist eine gelbe Pferdedecke, gezeichnet G, aus Versehen auf einen verkehrten Wagen gelegt.

Um Rückgabe bittet
Jever, Stadtwaage. Janßen.

Verein selbstständiger Schuhmacher für Stadt und Land.

Versammlung Sonntag den 19. Juni nachmittags 5 Uhr in der Wirthschaft der Stadtwaage in Jever. Tagesordnung: 1. Bericht über den Vertretertag in Oldenburg am 7. Juni, betr. die Stellung zur Organisation des Handwerks; 2. Hebung der Beiträge; 3. Allgemeine Besprechung über fachtechnische Fragen; 4. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Herren- und Damenklub Altebrücke.

Sonnabend den 18. d. M. abends 7 Uhr Besprechung wegen eines Ausfluges.

D. V.

Heidmühle.

Sonntag den 19. Juni

Ball.

Es ladet freundlichst ein **B. Decker.**

Gesucht.

Auf gleich ein werkverständiger Zimmer- und Maurergeselle.
Hohenkirchen. H. E. Gralmann,
Zimmer- und Maurermeister.

An freien Nachmittagen finden hier bis auf weiteres ca. 15 Kinder im Alter von 11—14 Jahren Beschäftigung.
Moorhausen. H. Regling.

Gesucht.

Auf sofort ein zuverlässiger Knecht.
Heinr. Cornelßen.
Wilshausen bei Hooksiel.

Geburts-Anzeigen.

Heute wurde uns ein kräftiger Knabe geboren
Landbriefträger H. Harms und Frau
geb. Gerdes.
Horumersiel, 1898 Juni 14.

Oldenburg, 15. Juni. Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hoch erfreut an
Rud. Stolle und Frau,
Toni geb. Renemann.

Todes-Anzeigen.

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde mein lieber Mann

Johann Anton Rohde

in seinem 62. Lebensjahre von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Trauernd stehe ich mit dem hochbetagten Vater am Sarge des Entschlafenen.

Die trauernde Wittwe nebst Angehörigen.
Gummelstede, den 14. Juni 1898.

† † †

Die Beerdigung findet Montag den 20. Juni nachmittags 5 Uhr statt.

Heute Morgen 10 Uhr starb unsere liebe Tochter und Schwester

Ella Katharina

im Alter von 5 Jahren.
Klaas Kloppenburg und Familie.
Garms, 1898 Juni 15.

Beerdigung findet Montag den 20. d. M. zu Tettens statt.

Gestern Abend 11½ Uhr verschied nach langem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Enkelin

Anna.

Tief betrauert von
den Hinterbliebenen.
Carl Hollmann und Frau.
G. Güssow und Frau.
A. U. Hillers Wwe.
Hannover, 15. Juni 1898.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an unserer Trauer sagen aufrichtigen Dank.
B. M. Behrens und Frau
Sophiengroden. geb. Janßen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 139. Freitag den 17. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Mehde-Verkauf.

Der Landhäusling August Jacobs zu Addernhausen läßt

Sonnabend den 18. d. M.
nachm. 4 Uhr anfangend

5 Matten allerbeste Mehde

am Moorlandswege beim Dünkagel

in Abtheilungen mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.

Das betr. Land ist vor einigen Jahren mit Kleierde überfahren und jetzt mit Peru-Guano gedüngt, und verspricht dasselbe einen allerbesten Ertrag.

Kaufliebhaber, welche hiedurch eingeladen werden, wollen sich im Dünkagel versammeln.

Jever, 1898 Juni 13.

A. Tiemens.

Der Vieh- und Pferdehändler H. G. Bunk zu Wittmund läßt

Sonnabend den 18. d. M.
nachmittags 2 Uhr anfangend

bei der Behausung des Gastwirths **Gerh. Popken zu Kopperhörn**

5 beste Arbeitspferde, mehrere schöne Lithauer Doppelponies,

50–60 Stück große u. kleine Schweine

bester Race

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Juni 13.

H. Gerdes, Aukt.

Die Mehde-Vergantung

des Herrn H. G. Pielstick zu Warfreihe findet **nicht am 27. d. M.,** sondern

Montag den 20. Juni d. J.
nachmittags 3 Uhr

statt.

Sillenstede, 1898 Juni 15.

Albers, Auktionator.

Der Landwirth H. G. Pielstick zu Warfreihe, Gemeinde Sillenstede, läßt

Montag den 20. Juni d. J.
(nicht am 27. Juni)
nachmittags 3 Uhr auf.

auf seinen Ländereien das. öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

36 Grase dicht bestandene Altlandsmehde, von besten alten Weiden,

15 Grase Neulandsmehde

(Schweden-Klee mit hies. Grassamen),
sämmtlich in Abtheilungen.

Kaufreflektanten werden eingeladen und gebeten, sich gefl. beim Hause des Herrn Verkäufers zu versammeln, wobei bemerkt wird, daß das Neuland kaum 10 Minuten vom Dorfe entfernt liegt.

Sillenstede, 1898 Juni 13.

Albers,
Auktionator.

Frau Wittwe Levy geb. Weinberg zu Paris beabsichtigt

Mittwoch den 22. dieses Monats
nachmittags 2 Uhr

auf ihren Ländereien bei Roffhausen

die sehr gute

Mehde

von circa 20 Grasen altem Weideland,
an der Landstraße belegen,

in Parzellen zu 2 bis 3 Grasen öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in der Hinrichsschen Gastwirthschaft zu Roffhausen versammeln.

Wittmund, den 14. Juni 1898.

H. Eggers.

Wie neu werden verblichene Kleider und Möbelstoffe durch einf. Ueberbürsten mit flüssiger Aufbürstefarbe (Marke Schiff). Glas 25 Pf. Verkaufsstelle: Eilers, Drghdg.

Speck in schweren Seiten gebe billig ab.

J. H. G. Düser.

Bunte Bohnen, Pfd. 10 Pf., empfiehlt Düser.

Anzukaufen gesucht.

Ein junger Karnhund. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Westerhausen bei Hooksiel. H. S. Peters.

Dritter und **letzter** Termin zum öffentlichen Verkauf des dem Zimmermeister Johann Onken Hayen zu Kniphausersiel gehörigen, daselbst belegenen, zu zwei Wohnungen eingerichteten

Hauses

nebst Obst- und Gemüsegarten

findet

Montag den 20. dieses Monats
nachmittags 5 Uhr

in der Gaststube des **Wirths Tiesler zu Kniphausersiel** statt.

Bislang sind 3100 Mk. zuhöchst geboten und soll der **Zuschlag auf das Höchstgebot in diesem Termine sofort ertheilt werden.**

Neuende, 1898 Juni 9.

H. Gerdes, Aukt.

Herr B. W. Frerichs läßt

Dienstag den 21. Juni 1898
nachmittags 6 Uhr

3 Matten gut gerathenen

Roggen

öffentlich meistbietend in einzelnen Parzellen auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich im Schützenhofe versammeln.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Die Erben des weil. Landwirths Johann Rieniets zu Sandel lassen theilungshalber

Freitag den 24. Juni d. J.
nachm. 2 Uhr anfangend

auf dem Landgute ihres Erblassers daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist in Abtheilungen verkaufen:

19 Matten gut besetzte Mehde,
3 Matten Roggen,
1½ Matten Wintergerste.

Kaufliebhaber wollen sich in Reuters Wirthshaus zu Sandel versammeln.

Jever. M. A. Minssen.

Freitag den 24. Juni dieses Jahres
nachm. 4 Uhr

lassen die Erben des weil. Schuhmachers U. C. Lührs zu Hooksiel bei ihrer Behausung das. öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern:

1 gegohrene starke Rinderhaut (Sohlleder), 1 do. Roßhaut, 1 do. Roßenterfell, 1 do. Rindenterfell, 6 do. Kalbfelle, 1 do. Schaffell, sowie ferner 1 große hölzerne Gerberkupe.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 Juni 14.

Albers, Auktionator.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein an schönster Lage Jevers belegenes geräumiges

Wohnhaus

mit Stall und Garten

ist auf Mai 1899 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das sehr bequem eingerichtete Haus ist im besten baulichen Zustande, hat schöne hohe und große Räume und ist ganz mit elektrischer Beleuchtungsanlage versehen. Es eignet sich sowohl für einen Privatmann als seiner vorzüglichen Lage wegen auch für jeden Geschäftsmann.

Auskunft ertheilt

Jever. Rezeptor Th. Meyer.

Der Landwirt Ziut Peters zu Remmelhausen, Gemeinde Sengwarden, läßt

Freitag den 8. Juli dieses Jahres nachm. 4 Uhr aufgd.

auf seinen Ländereien daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

6 Matt gut besetzte

Altlandsmehde

in Abtheilungen.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 Juni 14.

Albers, Auktionator.

Indem ich meine

Wollspinnerei

empfehle, bitte ich zugleich, mir die Wolle schon im Laufe des Sommers zu senden, da es mir sonst im Herbst nicht möglich ist, so schnell zu liefern, wie verlangt wird.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes melirtes, weißes und schwarzes Wollgarn.

Ferner meine Fabrikate in **Strickfachen**, als: **Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe.**

Auch halte meine **Strickmaschine** zur Anfertigung von Strickfachen empfohlen.

Kaufe gute hiesige Wolle.

F. Möhlmann.

Ia. Futterhonig

(garantirt reiner Bienenhonig)

empfehlen

J. Gutentag & Sohn.

Kaufe immerfort bei trockenem Wetter gesammelte **Kamillen.** Bezahle für das Pfd. 5 Pfg.

Chr. Wieting, Apotheker, **Hohenkirchen.**

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

100000 Loose, darunter 50000 Gewinne und eine Prämie im Betrage von:

1 Prämie:	**Mk.**	**200000,**
1 Gewinn:	„	**500000,**
1 „	„	**300000,**
1 „	„	**150000,**
1 „	„	**100000,**

1 à 60000, 3 à 50000, 4 à 40000, 7 à 30000, 4 à 20000, 4 à 15000, 12 à 10000, 62 à 5000, 80 à 3000 Mk. 2c. 2c.

Der **größte Gewinn** beträgt im glücklichsten Falle

Mk. 700000.

Die Lotterie besteht aus 5 Klassen.

Die 1. Klasse wird gezogen am **4. u. 5. Juli.**

Hierzu empfiehlt Loose:

1/10 zu 4,40, 1/5 zu 8,80, 1/2 zu 22, 1/1 zu 44 Mk. und für alle 5 Klassen:

1/10 zu 22, 1/5 zu 44, 1/2 zu 110, 1/1 zu 220 Mark

die konzessionirte Kollektion

Otto Wulf, Oldenburg i. Gr.

Den Restbestand

in schwarzen und couleurten

Damenkragen

mit und ohne Taillenschluß

gebe, um baldmöglichst das Lager zu räumen, zu und unter Einkauf ab.

Jever. Th. Hartmann.

Der

neue Heureka-Pferde-Rechen

besitzt keine Sperren und keine Federn im Hebe-Mechanismus.

Dadurch Arbeiten mit dem selbstthätigen Hebe-Mechanismus, ohne irgend welche Brüche befürchten zu müssen.

Der Haupt-Balken ist in einer starken Winkel-Stahl-Schiene verschraubt.

Vermeidung jeder Verbiegung.

Heureka-Rechen sind fast **unverwüstlich** und in der Handhabung besonders einfach.

Oldenburg. M. L. Reyersbach.

G. Brumund, Varelerhafen, Dampfziegelei.

Spezialitäten:

Rohbausteine, Formsteine, Hintermauersteine Wasserbauklinker.

Vertreter für Jever, Wittmund und Umgegend:

A. B. Süßmilch, Jever.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

ist durch keine Nachahmung zu ersetzen. Jeder, der Werth auf guten Kaffee legt, gebraucht nur Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz. Dose 30 Pfg.

Zu allen guten Geschäften.

General-Vertretung: Beckey & Miehe, Hannover.

Hauptgew. ev. 500000 Mark.

Große Hamburger Geld-Lotterie.

Vom Staate genehmigt, in 7 Klassen eingetheilt.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Die Gewinnziehung 1. Klasse findet bereits am **23. Juni 1898** statt.

Hauptgew. 1. Kl. **50000 Mk.**

Hierzu offerire ich **Orig.-Loose:**

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
à 6 Mk.	à 3 Mk.	à 1,50 Mk.	à 0,75 Mk.

Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann, Braunschweig,

obrigkeitlich angestellter Hauptkollekteur.

Für 1. und 2. Klasse kostet 1/1 18 Mk., 1/2 9 Mk., 1/4 4,50 Mk., 1/8 2,25 Mk.

Für alle 7 Klassen kostet 1/1 132 Mk., 1/2 66 Mk., 1/4 33 Mk., 1/8 16,50 Mk.

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden in nur durchaus reine Saat, jede Sorte getrennt, besorge prompt.

Ferner mache darauf aufmerksam, daß ich jede einzelne der sieben Sorten getrennt, sowie auch gemischt angesäet habe, und lade zur jederzeitigen Besichtigung freundlichst ein, damit die Herren Landwirthe sich die Gräser auf dem Halme ansehen und überzeugen können, was geliefert wird.

Hohenkirchen. Aug. Albers.

Geo Dötzer's „DENTILA"

stillt augenblicklich den

Zahnschmerz

und füllt die hohlen Zähne so aus, daß sie **wie die gesunden** wieder gebraucht werden können. Bestandtheile: quaj. myrrh. sand. mast. äther. Oel. Per Flac. 50 Pfg. Zu haben bei

Apotheker **Gödecke,** Hooksiel.

Zu verkaufen.

Eine komplete Karneinrichtung sowie zwei recht gute Karnhunde.

Neu-Aug.-Groden. H. Bremer.

Eine ein Jahr im Gebrauch gewesene **Cormick Mähmaschine** steht preiswerth zu verkaufen.

Rittershausen. S. Hillers.

Verloren.

In Jever oder auf der Chaussee von Jever nach Friederikensiel eine Geldtasche mit 2 Hundertmarkscheinen und einigen Quittungen.

Gegen Belohnung abzugeben bei J. H. Cassens in Jever, oder Gastwirth Harms Hohenkirchen, oder bei J. Onken in Friederikensiel.

Gesucht.

Auf sofort oder zum 1. Juli ein gut empfohlener Gehülfe und ein Lehrling

Schaar. D. Fimmen.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht oder Arbeiter, der mit Pferden umgehen kann, gegen hohen Lohn.

Waddewarden. Heinr. Reelfs.

Umständehalber

zum 1. August ein Dienstmädchen gesucht von

Jever, Schlosserstraße. Frau H. de Levie.

Kann auf sogleich oder ersten Juli mehrere Groß- und Kleinmägden gute Stellen nachweisen.

Rüstersiel. J. L. Janßen.

Landesbibliothek Oldenburg